

B Täter gesucht



1 a) Mit Bart und Brille

Den ersten Teil des Krimis (bis zum Verschwinden des Mannes) pantomimisch darstellen (auch als Ratespiel vor dem Lesen des Textes möglich) / Zum letzten Satz des Textes Stellung nehmen / Kopfformen, Haare, Augen, Nasen ... genau beschreiben und eine Wörterliste (nicht nur aus Adjektiven) erstellen, gemeinsam herausfinden, wie man ein Gesicht mit einfachen Mitteln verändern kann: Hut, Brille, Bart, Schnurrbart, Kopftuch, Farbe (Lippen, Augenbrauen, Haare) / Personen (Mitschüler, Lehrkräfte, Prominente) beschreiben und erraten lassen / AB 2 zur Unterstützung einsetzen / Einsatz und Bedeutung von Adjektiven wiederholen / Ausweitung auf Gegenstands- oder Vorgangsbeschreibungen / Den Sachtext (AB 1) als differenzierende Maßnahme einbeziehen / Im Internet zum Thema Phantombild nachlesen (z. B. zu Uwe Kinn, Phantombildzeichner, Landeskriminalamt in Mainz) / Den Krimi aus der Sicht des Diebes, des Mädchens oder eines Polizisten erzählen / Den Schluss ausweiten: Fahndung und Festnahme ausführlich beschreiben.

Bausteine für eigene Mini-Krimis:

Beispiele für verdächtige Verhaltensweisen sammeln (eine unbekannte Person schleicht um ein Haus oder um ein Auto herum, geht eine Straße entlang, schaut alles genau an, fotografiert Einzelheiten; Kontrollanrufe, um herauszufinden, ob eine Familie zu Hause oder im Urlaub ist; Befragen von Passanten: „Wohnt dort Familie Müller? Ist Frau Müller vormittags immer zu Hause?“) / Verhaltensweisen dabei aber nicht zu schnell einseitig auslegen oder überbewerten / Den englischen Krimi „Suspicious“ mit Veränderungen und Ergänzungen in eine deutsche Version bringen.

1 b) Suspicious

Das erste Telefonat zwischen dem Arzt und dem Polizisten vorlesen oder vorspielen / Einzelne Aussagen pantomimisch darstellen, erraten und auf Englisch wiedergeben: Arzt (He must get up at night. He phones the police. He drives to a patient), Polizei (They drive to the hut and hear ... They enter the hut and ... They arrest the man. They find a lot of stolen things.) / Den Krimi in Bilder umsetzen / Einzelne Szenen vorspielen / Die gestohlenen Gegenstände beschreiben oder deren Form in die Luft zeichnen und von den Mitschülern erraten lassen.

Hinweis: Bei den Punkten 2 a) und 2 b) handelt es sich um Ratekrimis ohne Übereinstimmungen zwischen den deutschen und englischen Texten!

2 Spürnasen, aufgepasst!

Bausteine für eigene Ratekrimis:

Die Lösung wird in einem Bild versteckt (auch in Eng-

Hinweis: Da es wichtig ist, viele Details zu malen, damit die Lösung (Diebesgut, Täter...) nicht zu leicht entdeckt werden kann, bietet es sich an, die Zeichnungen in der Gruppe zu erstellen.

Aufgrund genauer Beschreibungen eines flüchtenden Täters, des gestohlenen Schmucks, eines gestohlenen Bildes oder Autos wird ein Täter überführt / Mögliche Verstecke für Diebesgut: Geheimfach hinter einem Bild, Spielzeugauto, Teddy, Kofferraum ... / Täter wurde mit dem Handy fotografiert / Täter wirft seinen Gummizugvollbart weg / Die Hose eines Täters hat ein Loch, weil er bei seinem Einbruch von einem Hund gebissen wurde / Eine Täterin flüchtet in eine Buchhandlung, nimmt sich ein Buch und setzt sich hin – vor lauter Eile hält sie es falsch herum / Ein Täter versteckt sich hinter einem Regal, man sieht seine Schuhe, die unten herausschauen / Täter kommt zurück, weil er am Tatort eine Uhr, einen Ring, einen Brief ... vergessen hat / Jemand stiehlt den rechten Schuh eines Fußballstars, die Schuhe sind sehr auffällig / Gestohlenes Auto, an einer Stelle ist zu sehen, dass es umgespritzt worden ist. Es war rot, jetzt ...

Text, Wörter oder Zahlen verraten den Täter:

Eintrittskarte mit falschem Datum / Brief oder Mail an einen Freund wird entdeckt, in dem der Täter sich selbst verrät / Angabe eines falschen Alibis (Datum stimmt nicht) bei einem Handballspiel, einer Kino- oder Theaterveranstaltung, Zirkusaufführung) / Nummernschild eines gestohlenen Fahrzeugs wird in einem anderen Ort wiedererkannt / XY zeigt seinen Pass. Der Beamte liest den Geburtsort, die Anschrift, die Größe, die Farbe der Augen und das Geburtsdatum: 31. Februar 1990 / Jemand will mit einem Geldschein zahlen, den es gar nicht gibt (1000-Euro-Schein ...) / Ein auffälliger Rechtschreibfehler in einem Erpresserbrief (Geld mit „ä“ oder zwei „l“, Dienstag mit „h“ geschrieben ...) entspricht der Werbung auf einem Plakat vor einem Geschäft oder einem Restaurant.

Täter verraten sich durch ihre Worte oder ihr Verhalten:

Nur der Täter kann wissen, wie viel Geld oder wo es gestohlen wurde / Jemand belauscht zufällig ein Gespräch, in dem sich zwei Täter verabreden / Behauptungen eines Diebes: „Ich war zu der Zeit am Montag im Restaurant XY.“ (Lokal hatte aber Ruhetag.). „Ich war nicht im Freibad.“ (Er hat aber nasse Badesachen dabei.) „Ich war den ganzen Tag allein zu Hause.“ (Im Flur steht ein nasser Schirm und ein nasser Anorak hängt an der Garderobe. Draußen regnet es.) „Ich war im Film XY.“ (Der Film stand aber nicht auf dem Programm.) „Ich habe im Fernsehen den Film XY angesehen.“ (Der Film wurde aufgrund aktueller Ereignisse verschoben.) / Da stand kein grünes Auto.

gesprochen.) / Dieb: „Ich kenne Frau Mustermann gar nicht.“ (Niemand hatte den Namen der bestohlenen Frau erwähnt.) / Täter verlangt Lösegeld und verrät sich durch Näseln, Lispeln, Husten, einen bestimmten Akzent oder Dialekt / Ablenkungsmanöver: Zwei Frauen werden verfolgt. Jemand beobachtet, wie sie zwei gleich aussehende Handtaschen austauschen. In einer ist der gestohlene Schmuck.

Erläuterung der Piktogramme



Aufgabe



Aufgabe mit Lösung



Aufgabe für Profis



Tipp

VORSCHAU



Mit Bart und Brille

Am Samstag ist im Kaufhaus Kundenfreund immer besonders viel los. Die Leute kaufen für das Wochenende ein. Es gibt oft ein Gedränge vor den Regalen, in den Gängen und an den Kassen.

Nora liest gerade noch einmal ihren Einkaufszettel durch, um zu prüfen, ob sie wirklich nichts vergessen hat. Da fällt ihr ein Mann mit Bart und Brille in einem weiten grauen Anorak und hellblauen Jeans auf. Er steht vor dem Regal mit dem Zubehör für Computer, dreht sich um und schaut dann nach links, nach rechts und nach hinten. Was hat er vor? Das Mädchen geht einen Schritt zurück, um von dem Mann nicht gesehen zu werden, und beobachtet ihn genau. Doch es geschieht weiter nichts Auffälliges. Deshalb geht Nora weiter und stellt sich in die Schlange an der Kasse.

Als sie gerade ihren Einkauf bezahlen will, fällt ihr der bärtige Mann wieder auf. Er drängt sich an der Kasse nebenan mit einem „Ich habe nichts gekauft“ an der Schlange der Wartenden vorbei und verschwindet. In diesem Augenblick kommt eine Verkäuferin angelaufen und schreit: „Stopp! Haltet den Mann mit dem Bart auf! Er hat die neuen Computerspiele gestohlen.“ Aber es ist zu spät. Der Gesuchte ist verschwunden. Nora sagt laut: „Ich habe den Mann vor dem Regal mit dem Computerzubehör beobachtet.“ Deshalb wird sie von Herrn Schulz, dem Kaufhausdetektiv, gebeten, bei der Polizei auszusagen, falls die Fotos der Videokameras des Geschäfts kein eindeutiges Bild des Diebes ergeben haben sollten.

Schon einen Tag später ist Nora bei der Polizei. Dort sitzt ein Zeichner. Nach und nach erscheinen Kopfform, Haare, Augen, Mund, Nase, Ohren und die Brille. Nora wird gefragt: „Passt die Kopfform? Sahen die Augen, der Mund, die Nase, die Haare, die Brille so aus?“ Immer wieder muss der Zeichner Veränderungen vornehmen, aber nach und nach entsteht das Gesicht des Mannes, den das Mädchen im Kaufhaus gesehen hat. „Das war er!“, ruft das Mädchen aufgeregt.

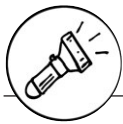
Das Phantombild ist fertig.



Nun haben die Beamten – wie schon von den Bildern der Kaufhauskameras – ein Gesicht, aber sie finden in ihren Verbrecherunterlagen keinen Mann, der zu diesem Bild passt. Nora ist enttäuscht. Doch der Zeichner gibt nicht auf und lässt die Brille verschwinden – schon sieht das Gesicht ganz anders aus. Er murmelt: „Vielleicht war der Bart nicht echt“, und nimmt auch den Bart aus dem Bild heraus.

Dann wird dieses Gesicht in den Polizeicomputer eingegeben. Volltreffer! Dieses Bild ist gespeichert. Es gehört zu einem Mann mit dem Namen Jonas Bonder. Die Fahndung nach ihm wird sofort ausgelöst und es dauert gar nicht lange, bis er festgenommen werden kann.

Auf die Frage, warum er die Computerspiele gestohlen hat, antwortet er: „Für meine Kinder tue ich alles und ich Sorge auch dafür, dass sie immer die allerneuesten Computerspiele bekommen.“



Ein Phantombild entsteht

Um Täter zu finden, werden bei der Polizei auch Zeichner eingesetzt. Sie lassen sich von den Zeugen, also von den Menschen, die den Täter gesehen haben, erzählen, was sie sich gemerkt haben. Diese Einzelheiten fügen sie zu einem Bild zusammen. Die Zeugen schauen beim Zeichnen zu. Nach und nach entsteht ein Bild von einem Menschen, den die Zeichner selbst nie gesehen haben.

So ein Phantombild bringt die Polizei oft auf die richtige Spur.

Früher wurde mit der Hand auf Papier gezeichnet.

Heute werden verschiedene Folien übereinandergelegt, so dass das Bild eines Täters erscheint, oder es wird ein besonderes Computerprogramm eingesetzt, bei dem eine Art Foto entsteht, das sehr echt aussieht.

Es gibt aber auch noch richtige Zeichner. Sie haben einen elektronischen Block und einen Digitalstift und sind an einen Computer angeschlossen. Auf dem Bildschirm ist zuerst nur ein schmaler Kopf zu sehen. Nach und nach werden die Haare, die Augen, der Mund, die Nase und das Kinn gezeichnet. Dabei fragt der Zeichner immer wieder nach, ob die Kopfform so stimmt, ob die Augen anders ausgesehen haben, ob der Mund breiter oder schmaler war ...

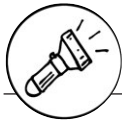
Obwohl die Menschen manchmal nur ganz wenig Zeit hatten, sich das Gesicht eines Täters einzuprägen, können sie sich oft noch an vieles erinnern, auch dann, wenn sie ihn nur wenige Sekunden gesehen haben.

Die Zeichnung wird so lange verändert, bis die Zeugen zufrieden sind und das Bild dem Täter sehr ähnlich ist.

Dieses Phantombild wird anschließend an andere Polizeireviere weitergeleitet oder auch ausgedruckt, verteilt und in Städten an Stellen aufgehängt, an denen es viele Menschen sehen können.

 Lies den Text. Schau anschließend im Internet nach, was du zum Stichwort Phantombild noch findest.





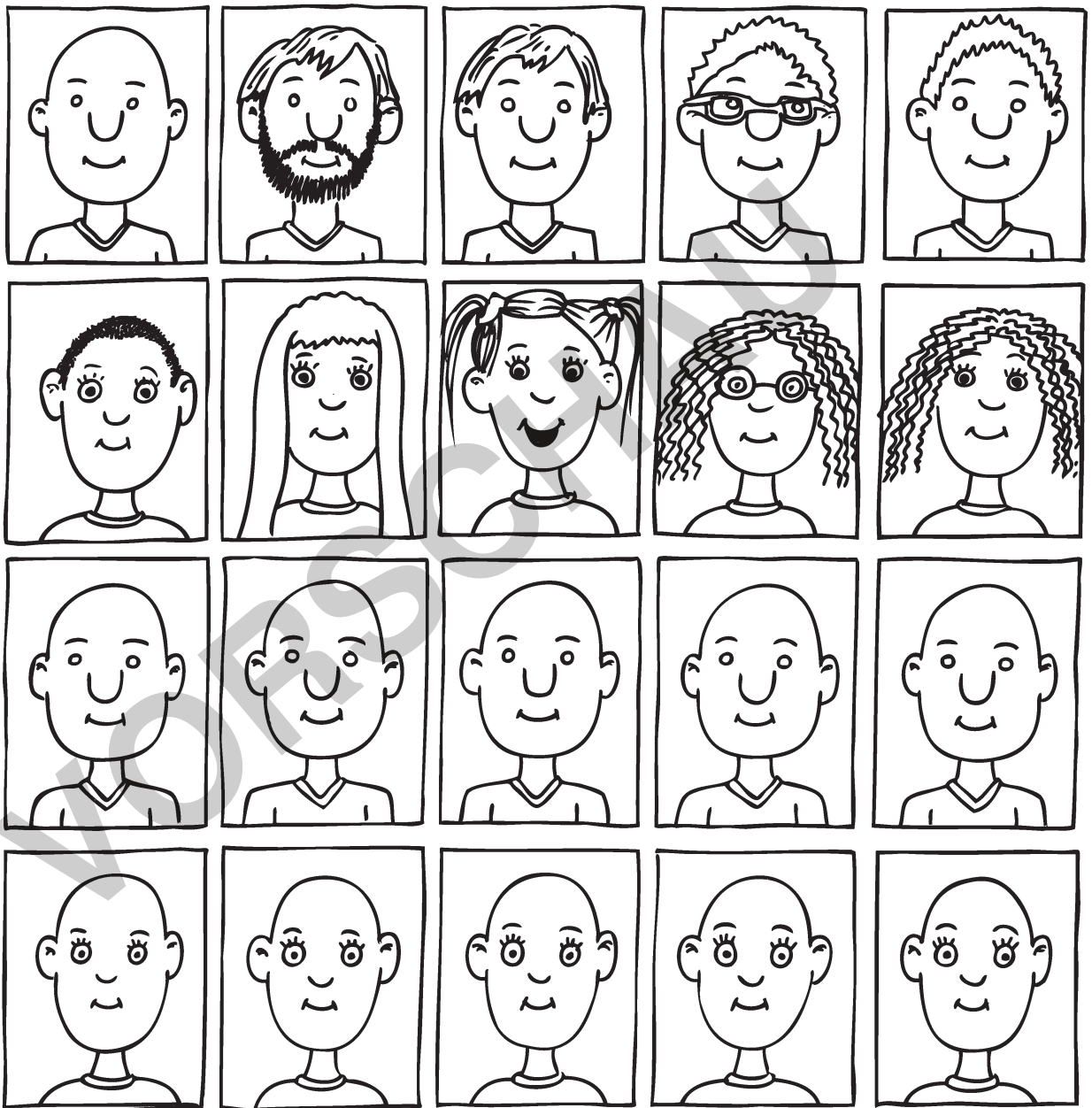
Immer derselbe Mann, immer dieselbe Frau?



Die Gesichter der Männer und Frauen sind in jeder Reihe gleich.

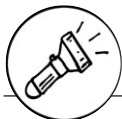
Nur ein paar Einzelheiten wie Bart, Frisur oder Brille wurden verändert und schon schauen die Menschen anders aus.

Probiere es selbst einmal in den unteren beiden Reihen aus.



Zeichnet eine Kopfform auf ein festes Blatt und laminiert es.

Dann könnt ihr immer wieder ein Gesicht durch Einzelheiten verändern.



Suspicious

A doctor from Midsomer phones the police and says:
 "I must often get up at night and drive to a patient.
 On my way I sometimes see a man in a blue van.
 The number plate of the van is always very dirty. I cannot read it.
 The man drives very fast.
 Each time he turns into a field path behind my house.
 Isn't that suspicious?"

The policeman says: "Thank you for the hint.
 A thief has been around Midsomer for some weeks.
 Perhaps we can find and arrest him now."

He and another policeman drive to the doctor's house and turn into the field path.
 They get to a forest.
 They leave their car and walk up to an old hut.
 The door and the windows are boarded up.
 The policemen find nothing suspicious.

Three nights later the doctor phones again: "The man in the van is here."
 The policemen drive to the hut and see the van.
 They can hear suspicious noises.
 They enter the hut, see the man and shout: "Hands up! Police!"
 The man is shocked and drops a television set.
 The policemen arrest him.
 They find a lot of stolen things in the hut: laptops, television sets, machines, money,
 golden rings and watches.



suspicious → verdächtig
 (to) phone → anrufen
 (to) get up at night → nachts aufstehen
 sometimes → manchmal
 van → Lieferwagen
 number plate → Nummernschild
 always very dirty → immer sehr schmutzig
 fast → schnell
 each time → jedes Mal
 (to) turn into a field path → in einen Feldweg einbiegen
 hint → Tipp, Hinweis

perhaps → vielleicht
 (to) arrest → festnehmen
 another → ein anderer, ein weiterer
 (to) leave → verlassen
 (to) walk up (to) → gehen zu
 boarded up → mit Brettern vernagelt
 noises → Geräusche
 (to) enter → betreten
 (to) drop → fallen lassen